

Mit Optimismus in die Zukunft

„Wir werden erfolgreich bleiben“

„Verband Weidener Siedlergemeinschaften“ feierte am Samstag 25jähriges Bestehen

WEIDEN (hbj.) „Wir waren sehr erfolgreich und wir werden das auch bleiben.“ Der Vorsitzende Josef Hayduk sieht die Bilanz der ersten 25 Jahre des „Verbands Weidener Siedlergemeinschaften“ positiv. Auch um die Zukunft sei es gut bestellt: „Nachwuchssorgen haben wir nicht; Spaß macht es immer noch und vertragen tun wir uns auch.“

Die Jubiläumsfeier im Konferenzsaal der Bezirks- und Landesgeschäftsstelle am Samstag war genauso von Zukunftsplänen geprägt wie vom Blick in die Vergangenheit. Zu den Gratulanten gehörten außer Bürgermeister Ernst Amberger, den Stadträten Elisabeth Kraus (CSU), Reinhard Heese (SPD) und Brigitte Schwarz (SPD) auch der frühere Staatsminister August Lang und der Vorsitzende des Landesverbands,

Otto Benner.

Vergleichsweise kurz ging der stellvertretende Vorsitzende Anton Zabler auf die Geschichte ein: Die ersten Kontakte zwischen den fünf Weidener Siedlergemeinschaften reichten bis in die 60er Jahre zurück. Auf Initiative von Hans Gollwitzer sei zunächst eine Arbeitsgemeinschaft entstanden. Ende 1973 habe sich daraus ein Verband entwickelt, der sich zum Ziel gesetzt habe, die Interessen der Siedlerfamilien zu vertreten. Seither helfe der Verein weiter, egal ob es um Baupläne, Erschließungskosten, die Pflege von Kinderspielflächen, Umweltschutz oder die Verschönerung der Siedlungen gehe.

Landesvorsitzende Otto Benner forderte die Siedler auf, „ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen“.

Die Häuslebauer hätten von Anfang an die Ärmel hochgekrempelt, eine Heimat gegründet, das Haus gebaut und wenn nötig noch einen Spielplatz dazu. In der Politik versprach er auch in Zukunft das eine oder andere kritische Wort einzubringen. An die anwesenden Politiker gewandt fuhr er fort: „Euch Politiker muß man doch wachrütteln.“ Er sehe beispielsweise nicht ein, warum es eine Haus- und Grundsteuer geben in Deutschland geben solle, während man in den Nachbarstaaten so etwas nicht kenne. Auch gelte es größeren Einfluß auf die Bebauungspläne zu bekommen um die Erschließungskosten zu senken.

Um das erreichen zu können, müsse der Verband noch noch stärker werden. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, 100 000 Mitglieder in der Oberpfalz zu haben,“ sagte Benner. Auch die Führungsrolle der Weidener im bayerischen Verband müsse weiter gefestigt werden.

August Lang würdigte in seiner Gratulation, daß sich die Gemeinschaft von Anfang an bemüht habe, bei den Politikern vor Ort und im Land Gehör zu verschaffen. Auf diese Weise „durfte ich das bayerische Neubaurecht prägen.“ Und dem Engagement des heutigen Vorsitzenden des Landesverbands, Otto Benner, sei es zu verdanken, daß die Landesgeschäftsstelle im vergangenen Jahr von München nach Weiden umgezogen sei. „Nie im Leben wäre einer auf die Idee gekommen, hier die Zentrale zu schaffen – außer Otto Benner.“ Auch das Aussehen der Stadt Weiden hätten die Siedler mitgeprägt.

Bürgermeister Amberger erinnerte an den Pioniergeist, den die ersten Häuslerbauer nach 1945 bewiesen. In enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung hätten sie die Stadt wesentlich mitgestaltet.



Vorsitzender Josef Hayduk prophezeite dem Verband der Weidener Siedlergemeinschaften eine glänzende Zukunft. Foto: Bichler